

**Martina Stotz / Kathy Weber**

**Die Superkraft der liebevollen Führung**

**Liebe Kathy, liebe Martina, was bedeutet Liebevolle Führung für Euch?**

Liebevolle Führung bedeutet für uns, den Kindern gegenüber liebevoll zu sein und gleichzeitig die elterliche Führungsposition einzunehmen. Führung ist dabei gleich zu setzen mit der elterlichen Macht, die wir ja nun mal haben. Die Frage ist also, wie wir diese elterliche Macht einsetzen können, so dass sie auch die Liebe berücksichtigt. Dazu gehört für uns, die Bedürfnisse der Kinder herauszufinden und bestmöglich zu erfüllen. Manche dieser Bedürfnisse – wie Sicherheit oder Orientierung – bedürfen der Führung. Die immer dann die Liebe mit einschließt, wenn wir achtsam und empathisch auf das Kind schauen.

Kinder können in manchen Situationen die Konsequenzen ihres Handelns noch nicht absehen, wenn es zum Beispiel um die körperliche oder emotionale Gesundheit bzw. den Schutz des Kindes geht. Da braucht es die elterliche Führung, also unsere Entscheidung. Indem wir die Entscheidung für das Kind treffen, übernehmen wir die Führung. Gleichzeitig ist hier die Haltung, mit der wir auf das Kind schauen, wichtig. Denn, wenn wir das Kind achten, als das Wesen, das es ist, wird es zur Liebevollen Führung. Statt Belohnung und Bestrafung geht es darum, mit dem Kind in Verbindung zu bleiben. So vereint die Liebevolle Führung sowohl die Liebe, als auch die Sicherheit, die das Kind braucht.

**Warum ist Euch das Thema so wichtig?**

Das Thema Liebevolle Führung liegt uns so am Herzen, weil wir anders aufgewachsen sind. Wir sind mit elterlicher Führung – nicht im liebevollen Sinne – aufgewachsen und beraten heute Hunderttausende Eltern, die das auch erlebt haben und anders machen wollen. Wir wollen Eltern zeigen, wie sie die Liebevolle Führung übernehmen, ohne ihre Macht zu missbrauchen, denn das ist bedingungslose Liebe. Es braucht also die Liebevolle Führung, um bedingungslose Liebe wahrhaftig zu leben.

Es ist uns so wichtig, weil die Liebevolle Führung dich als Mutter oder Vater in der Rolle, die du hast, verändert. Es verändert die Beziehung, die du zu deinem Kind hast und darüber hinaus auch

die Beziehungen, die du zu anderen Menschen hast. Und all das, was wir jeden Tag tun, wie wir denken und miteinander umgehen, das bewegt etwas im Großen und Ganzen. Daran glauben wir. In der Eltern-Kind-Beziehung braucht es die liebevolle Führung, denn Liebe allein reicht nicht aus, da Kinder bei bestimmten Themen auch Führung für ihre Orientierung und Sicherheit brauchen. Dabei gibt es durchaus auch Konflikte und es ist uns sehr wichtig, mitzugeben, dass diese nichts Schlechtes sind, sondern, dass sie in Verbindung und mit Liebe gelebt werden können. Denn es braucht Konflikte, um wachsen zu können. Und diese gilt es in Empathie und Liebe zu lösen. So kommen wir raus aus dem Kampf und rein ins Miteinander.

**Viele junge Eltern sind mit Belohnung und Bestrafung aufgewachsen. Ihr ruft dazu auf, darauf zu verzichten. Warum?**

Auch wir sind so aufgewachsen und jetzt laden wir Eltern ein, etwas Neues zu lernen. Weder Belohnung noch Bestrafung haben etwas mit liebevoller Führung zu tun. Beides kann zu Gefühlen wie Angst, Schuld und Scham führen. Beides erzeugt den Druck, es anderen recht machen zu müssen. Dieses Gefühl kennen auch viele noch im Erwachsenenalter.

Und in einer Welt ohne Belohnung und Bestrafung brauche ich nicht die Anerkennung anderer, um mich als Ganzes zu fühlen. Ohne Belohnung und Bestrafung ist die Liebe nicht an Bedingungen geknüpft. Die Kinder können also so heranwachsen, wie sie sind und mit allem, was sie mitgebracht haben, anstatt aus ihnen etwas zu machen, was sie sein sollen.

Oft fühlt sich das Belohnen und Bestrafen auch für die Eltern nicht gut und richtig an und sie merken den Verlust an Verständnis, Verbindung und Nähe, obwohl sie sich das genaue Gegenteil davon wünschen.

Mit der bedingungslosen Liebe spüren Kinder die damit einhergehende Sicherheit. Und das macht sie auch frei, verschiedene Lösungen für Konflikte zu finden und darin, ihre eigenen Bedürfnisse zu sehen. Und genau das, dass die Kinder im Einklang mit sich selbst leben und sie selbst sein können, wünschen sich Eltern ja für sie. In einem Umfeld mit Belohnung und Bestrafung ist das nicht möglich.

**Wen wünscht ihr Euch als Leser:innen für Euer Buch?**

Gerne wollen wir alle Eltern erreichen, die sich echte Verbindung zu ihren Kindern wünschen, wobei das Alter der Kinder nicht entscheidend ist. Es ist nie zu spät, die liebevolle Führung zu übernehmen. Manche Strategien im Buch beziehen sich eher auf kleine Kinder, aber vor allem im Bereich Freiraum geht es um ältere Kinder bzw. Teenager. Gleichzeitig lassen sich alle Beispiele im Buch auch auf andere Situationen übertragen, da es immer die Haltung ist, die den Unterschied macht. Und diese innere Haltung und der Prozess mit dir selbst und dem inneren Kind sind immer möglich und völlig unabhängig von Alter der eigenen Kinder.



Martina Stotz / Kathy Weber

[Die Superkraft der liebevollen Führung](#)

Kindern Orientierung, Freiraum und Grenzen schenken

Gebunden, 272 Seiten

ISBN: 978-3-407-86771-1

EUR 22,00

Elterliche Führung übernehmen fällt vielen Müttern und Vätern schwer, die bedürfnisorientiert erziehen und autoritäre Konzepte ablehnen. Die beiden Erziehungsberaterinnen Martina Stotz und Kathy Weber zeigen, wie liebevolle Führung in der Familie ohne Bestrafung, Drohen und Schimpfen umgesetzt werden kann. Die Grundlagen ihres Ansatzes sind u.a. die gewaltfreie Kommunikation, die Bindungstheorie und entwicklungspsychologische Hintergründe sowie ihre Beratungs- und Kursverfahren mit über 8.000 Familien.